

COMMUNISMUS DER GEISTER

Eugen und Lothar. Theobald und Oskar.

Disposition.

Sonnenuntergang. Kapelle. Weites, reiches Land. Fluß. Wälder.
 Die Freunde. Die Kapelle allein noch beleuchtet. Das Gespräch 5
 kommt auf das Mittelalter. Die Mönchsorden nach ihrer idealen
 Bedeutung. Ihr Einfluß auf die Religion und zugleich auf die Wissen-
 schaft. Diese beiden Richtungen sind auseinander gegangen, die
 Orden gefallen, wären aber nicht ähnliche Institute zu wünschen?
 Wir gehen eben vom entgegengesetzten Princip aus, von der Allge- 10
 meinheit des Unglaubens, um ihre Nothwendigkeit für unsre Zeit
 zu beweisen. Dieser Unglaube hängt mit der wissenschaftlichen
 Kritik unsrer Zeiten zusammen, welche der positiven Spekulation
 vorausgeeilt ist, darüber läßt sich nicht mehr klagen, es handelt sich
 drum, zu helfen. Entweder muß die Wissenschaft das Christenthum 15
 vernichten oder mit ihm eins seyn, da die Wahrheit nur eine seyn
 kann, es handelte sich also drum, die Wissenschaft nicht von außer-
 lichen Umständen abhängig werden zu laßen und im Vertrauen auf
 jene Einheit, die Jeder, der die Menschheit kennt und liebt, wünscht
 und ahnt, ihr eine großartige, würdige, selbständige Existenz zu 20
 schaffen. Seminare und Akademien unserer Zeit. Universitäten. Die
 Neue Akademie

Ein schöner Abend neigte sich zu seinem Ende. Das scheidende
 Licht schien alle seine Kräfte noch zusammenzuraffen und warf die 25
 letzten goldenen Strahlen über eine Kapelle, die auf der Spitze eines

mit Wiesen und Wein bewachsenen Hügels in reizender Einfachheit sich erhob. Das Thal am Fuße des Hügels war nicht mehr berührt vom Schimmer des Lichts und nur die rauschende Woge gab Kunde vom nahen Neckar, der, je mehr die Melodie des Tags verhallte, um so lauter seine murrende Stimme erhob, die kommende Nacht zu grüßen. Die Heerden waren heimgezogen und nur selten schlich ein schüchternes Wild aus dem Walde hervor, sich unter freiem Himmel seine Nahrung zu holen. Das Gebirge war noch erleuchtet. Ein Geist der Ruhe und der Wehmuth war über das Ganze ausgegossen.

»Lothar, so begann der Eine von zwei Jünglingen, die von der Staffel der Kapelle aus längere Zeit diese Scene betrachtet hatten, und nun von ihrem Orte etwas gewichen waren, um dem letzten Strahl, der das Dach der Kirche traf, Lebewohl zu sagen, Lothar! Erfasst dich nicht auch ein geheimer Schmerz, wenn das Auge des Himmels aus der Natur genommen ist und so die weite Erde da liegt, wie ein Räthsel, dem das Wort der Lösung fehlt, siehe nun ist das Licht dahingegangen und schon hüllen sich auch die stolzen Berge in's Dunkel, diese Bewegungslosigkeit ängstigt und die Erinnerung an die vergangne Schönheit wird zum Gift, es ist mir hundertmal ebenso gegangen, wenn ich aus dem freien Aether des Alterthums zurückkehren mußte in die Nacht der Gegenwart und ich fand keine Rettung, als in starrer Ergebung, die der Tod der Seele ist, es ist ein peinigendes Gefühl um die Erinnerung verschwundner Größe, man steht, wie ein Verbrecher, vor der Geschichte, und je tiefer man sie durchlebt hat, um so heftiger erschüttert Einen das Erwachen aus diesem Traum, man sieht eine Kluft zwischen hier und dort und ich wenigstens muß so vieles, was doch schön und groß war, verloren geben, verloren auf immer. Sieh' diese Kapelle an; was war es für ein kolossaler, kraftvoller Geist, der sie erschuf, mit welcher Macht zwang er die weite Welt, den stillen Hügel krönte er mit dem friedlichen Heiligthum, in die Ebene des Thals stellte er sein Kloster und in's Gewühl der Stadt den majestätischen Dom und tausende von Menschen waren ihm unterthan und zogen im härenen Kleid arm und verlassen vom Zärtlichsten, was die Erde gibt, umher als seine

Apostel und wirkten – doch ich brauche dir nicht zu erzählen, du kennst die Weltgeschichte; und wo ist es Alles? Du verstehst mich, ich frage nicht nach dem, was uns jenes Zeitalter überliefert hat, ich frage nicht nach dem todten Stoffe, sondern, wenn du so willst, nach der Form in der es geschah, nach jener Energie und Consequenz, die sich in's Unendliche zu verlieren schien und dennoch auch in das Entfernteste die Übereinstimmung mit dem Mittelpunkt trug, die in jeder Variation den Klang der ursprünglichen Melodie festhielt; die Form in diesem Sinne ist ja das Einzige, was für uns in unsern Verhältnissen einen Vergleichungspunkt darbieten kann, da der Stoff immer etwas Gegebenes ist; die Form aber ist das Element des menschlichen Geistes, in welchem die Freiheit als Gesetz wirkt und die Vernunft gegenwärtig wird; nun vergleiche aber jene Zeit und unsere, wo willst du eine Gemeinschaft finden? wo ist die Brücke, die so vieles Herrliche aus jenem Lande zu uns trüge? wo ist jener fromme, gewaltige Geist, der die Kirchen erbaut, die Orden gegründet hat, Alles, wie aus Einem Gusse? der von einem Mittelpunkte, welcher über die damalige Welt sich erhob, Alles unter seine Intelligenz und Glaubenskraft niederzwang?

DISPOSITION

Es konzentriert sich bei uns alles auf's Geistige, wir sind arm geworden, um reich zu werden.

Alte Welt.

5 1) Monarchie. Griechenland, später Rom

Mittelalter.

2) Konstitutionelle Monarchie.

Neue Zeit.

3) Republik.

10 *ad* 2) verschiedene Nationen – Eine Kirche mit Einem Pabst.

ad 3) allgemeines Priesterthum, Vorspiel des Protestantismus.